

**Staatsarchiv Ludwigsburg, [B 262 Bü 95](#) Hexenprozesse in Markelsheim, Bilder 9-11
Philipp Adolph von Ehrenberg bittet den Deutschordens-Administrator Johann Caspar von Stadion
um Überstellung des hexereverdächtigen Jungen Hans Bernhard Reichardt, 21. März 1628.**

Unser freündtlich dienst zuvor. Hochwürdiger
in Gott besonder lieber herr und freündt. Wihr

mögen euer liebden freündtlich nit verhalten, waßmaßen daß
abscheüliche laster der hexerei in unserm anbefohlenen stift
und hertzogthumb Franckhen, insonderheit aber unserer re-
sidentz statt Wirtzburg dermaßen laider eingewurtzlet,
daß auch gar die blüende jugent sowohl in den schulen alß
außerhalb derselben hierzue heüffig verführt und verleitet
worden, dannenhero wihr unß wie solchem übel bei zeiten
zu begegnen und die unschuldig verführte kinder wider zu recht
gebracht, billig angelegen sein laßen. Wan

sich dan auß der zue solchem endte angestellter inquisition
soviel befindet, daß ein jung von ungefehr neün jharen
namens Johann Bernhardt Reichart von Marckelsheimb, so
in unsers neben stift Neüen Münster kellerey alhier in
die cost gegangen, von einem albereit in verhaft liegenden neun
jhärigen knaben nit weniger zu oftangeregtem teüffelischen
laster verführt, er Reichart auch deß hiesigen jungen anzeig

[Bild 9](#)

[Bild 10](#)

und eingehomener gewiser kundtschafft nach, solches
ebener gestalt unterschiedliche kinder zu lernen sich under-
standen und ietziger zeit bei seinem vatter Bernhardt
Reicharden zue ermeltem Marckelßheimb sich aufhalten
solle, wihr aber ohne oftgedachts Reicharden persöhn-
licher gegenwarth zu keinem rechten grundt alhier gelangen
können.

Alß haben wihr nit underlaßen wollen euer liebden solches
wohlmeinendtz zu avisiren und darbei freündtnachtbarlich
zu bitten, ob sie geruhen wollten, die unschwere verfüegung
zu thun, daß derselbe eintzig und allein zu erkündigung
der rechten wahrheit auff gewöhnlichen revers, daß
ein solches euer liebden und dero hochlöblichen orden zue keinem
praeiuditz oder einiger widerwertiger consequenz
gereichen solle, uf unstrittbahre grentz, dahin wihr
dan die unserigen fürderlich abordnen wollten, volgen und
liefern zu laßen.

Daß seind wihr umb euer liebden in derogleichen und

andern fällen hiewider freündtnachbarlich zu beschulden
erbiettig und thun deroselben willfährige antwortt
hierüber erwartten.

Datum in unserer statt Wirtzburg den 21ten

Marty anno 1628.
Philipps Adolph vom Gottes gnaden bischove
zu Wirtzburg und hertzog zue Francken.
euer liebden dienstwilliger
Philips Adolfus episcopus

[Bild 10](#)

[Bild 11](#)

Außenadresse

Dem hochwürdigen in Gott besondern
lieben herrn und freündt, herrn Johan Casparn
administratoren deß hochmeisterthumbs Preüs-
sen, meistern teütsch ordens in teütschen und welschen
landen, herrn zu Freüdenthal und Eülenburg

Praesentatsvermerk

Praesentatum 24. Martii anno 1628
uf Horneck et cetera

Betreff außen

Würtzburg begert Bernhart
Reicharts zu Marckhelsheim
9jährigeß söhnlein wegen
bezuchtigter hexerey uff ge-
wohnlichen revers uff un-
strittbare [.]
zu lifern